



Bund der St. Sebastianus Schützenjugend Diözesanverband Köln e.V.

Wie schreibe ich ein Schutzkonzept?

To dos:

1. Arbeitsgruppe bilden!

Personenkreis sollte sein: gesch. (Bezirks-)Vorstand nach §26 BGB, (Bezirks-)Schießmeister, (Bezirks-)Jungschützenmeister, erw. (Bezirks-)Vorstand, sowie der (Bezirks-) Jugendvorstand und Präventionsfachkraft! Überlegt, bei welchen Punkten ihr die Kinder und Jugendlichen mit einbeziehen könnt.

Die Präventionsfachkraft (PFK) ist eine entsprechend ausgebildete Person (dreitägiger Lehrgang beim Erzbistum Köln)! Fragt bei Euren Kirchengemeinden oder weiteren kirchlichen Einrichtungen (z.B. Caritas, Kindergärten) nach, diese benötigen diese Präventionsfachkraft ebenso. Jeder Träger benötigt eine zuständige Präventionsfachkraft. Diese kann für mehrere Träger zuständig sein. Es ist also möglich, dass ihr eine PFK für den Bezirk habt, die für die Bruderschaften zuständig ist.

Auf Seite 1 habt Ihr die Möglichkeit, den Namen Eurer Bruderschaft / Bezirksverbandes einzufügen. Die Namen der beteiligten Personen werden auf Seite 1 des Schutzkonzeptes benannt (siehe Muster). Zur weiteren Personalisierung habt Ihr die Möglichkeit auf Seite 1 Euer Logo einzufügen.

Bitte beachtet: Diese Arbeitsgruppe wird sich mehrmals treffen müssen um gemeinsam das Schutzkonzept zu erarbeiten. Stellt sicher, dass die Besetzung nicht zu häufig wechselt und somit die Arbeitsgruppe arbeitsfähig bleibt.

Eure Arbeit und die Erstellung des Schutzkonzeptes muss protokolliert werden. Die Dokumentation eurer Arbeitsschritte und Ergebnisse ist ein wichtiges Teil des Prozesses und ein noch wichtigerer Teil des gesamten Schutzkonzeptes.

2. Risikoanalyse anfertigen!

Die Risikoanalyse ist das Herzstück des ganzen Schutzkonzeptes, die hier gestellten Fragen sollen Euch einen Überblick über mögliche Risiken bieten und Verfahrensansätze, wie Ihr diese Risiken minimieren könnt. Jede Frage hat Einfluss auf die weiteren Inhalte des Schutzkonzeptes.

Ihr habt die Möglichkeit, Fragen zu streichen oder aber auch weitere, auf Euch zugeschnittene Fragen dazu zu schreiben.

Ihr findet eine Erklärung zu unseren ausgewählten Fragen zur Risikoanalyse in der Anlage.

3. Persönliche Eignung / erweitertes Führungszeugnis klären!

Hier wird festgelegt, Wer? in Eurem Bezirksverband / Bruderschaft, Was? Für eine Ausbildung benötigt oder Welche? Unterlagen dieser Personenkreis einreichen muss.

Wer Verantwortung trägt muss sich dieser Verantwortung auch Bewusst sein und diese entsprechend mit einer Ausbildung untermauern. Da jemand mit Verantwortung auch wissen muss, wovon dieses Schutzkonzept handelt und welche Auswirkungen es haben kann, empfehlen wir Euch unsere Vorschläge zu übernehmen, diese findet Ihr im Muster- Schutzkonzept!

Auf den Punkt gebracht:

Leitungsposition/ Verantwortung / Ausbildung:

gesetzlicher Vorstand nach §26 BGB / Jungschützenmeister (alle) / Personen der Aus- und Fortbildung (gewählter Schießmeister, Fahnschwenker, Musiker, Schießen) und Leitung Freizeiten

⇒ Erw. Führungszeugnis

⇒ Unterzeichnung Verhaltenskodex

Mitglied im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften - Mitglied im Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Bankverbindung: PAX Bank: IBAN DE27 3706 0193 0025 0100 19 (BIC GENODE33PAX)



Bund der St. Sebastianus Schützenjugend Diözesanverband Köln e.V.

- ⇒ Jugendleiterlehrgang nach Juleica Standards
- ⇒ Basispräventionsordnung

Erweiterte Verantwortung:

Erweiterter Vorstand / Jugendleiter / Standaufsichten / Unterstützungspersonal Freizeiten

- ⇒ Erw. Führungszeugnis
- ⇒ Unterzeichnung Verhaltenskodex
- ⇒ Vertiefungsveranstaltung „Nähe und Distanz“

Kurzfristige Verantwortung:

Helfer / Unterstützer / Standaufsichten die aufgrund von kurzfristigen Ausfällen der o.g. Personenkreise zur Aufrechterhaltung von Wettkämpfen und / oder Freizeiten eine Verantwortung Kinder und Jugendlichen gegenüber übernehmen.

- ⇒ Gespräch zur Grundhaltung des Verbandes / Bruderschaft
- ⇒ Unterzeichnung Verhaltenskodex

Erweitertes Führungszeugnis:

Es ist für die o.g. Führungszeugnisse zu klären, wer diese einsieht und die entsprechende Unbedenklichkeitsbescheinigung ausfüllt und archiviert!

Unser Tip hierzu: Fragt Euren Präses oder die Präventionsfachkraft.

Zur Info! Es gibt sowohl gesetzliche (Bundeskinderschutzgesetz), sowie kommunale (Vereinbarungen mit dem örtlichen Jugendamt) und kirchenrechtliche Verordnungen oder Gesetze, bei denen ein erweitertes Führungszeugnis PFLICHT ist.

4. Verhaltenskodex als Chance!

In Eurem Verhaltenskodex sollte es neben den Punkten der Prävention auch um das tägliche Miteinander gehen. Wie gehen wir miteinander um und welche Sprache nutzen wir. Es kann eine große Chance sein, verschiedene Generation hiermit auf einen Nenner zu bringen. Der Verhaltenskodex sollte Teil der Anmeldung jedes Bezirks / Bruderschaft werden.

Hier müsst Ihr noch festlegen, wie Ihr den Verhaltenskodex anderen Personen zugänglich macht.

5. Grundhaltung als innere Überzeugung

Die Grundhaltung und der Verhaltenskodex sind eng miteinander verbunden. Die Grundhaltung soll sich noch einmal Zentral auf den Bezirk / Bruderschaft auswirken.

6. Beschwerdewege installieren!

Eine positive Beschwerdekultur kann Euch helfen, zukünftige Veranstaltungen besser zu machen und neue oder geänderte Risiken aufzudecken.

Hier muss folgendes festgelegt werden:

- Bei welchen Veranstaltungen kann man sich Beschwerden? (Tabelle ändern oder ergänzen)
- Wer sind die Ansprechpartner?
- Wie kann ich mich Beschwerden?
- Kontaktdaten der Ansprechpartner
- Wie gehen wir im Allgemeinen mit Beschwerden um?



Bund der St. Sebastianus Schützenjugend Diözesanverband Köln e.V.

7. Qualitätsmanagement weil sich alles ändert!

In diesem Kapitel geht es um die zukünftigen Änderungen unseres Schutzkonzeptes und die Frage wie kann man sich anonym beschweren. Hier wird auch festgelegt welche Maßnahmen sich zum Thema Öffentlichkeitsarbeit bieten.

Hier müsst Ihr festlegen wie man sich Anonym beschweren kann und wer diese Beschwerden auswertet.

8. Aus- und Fortbildung lohnen sich!

Hier wird noch einmal die unter Punkt 3. festgelegten (Persönliche Eignung) Schulungen näher beleuchtet. Zu dem werden Inhalt und Umfang von Schulungen hier kategorisiert.

In diesem Abschnitt wird auch der Umfang der Schulung der Präventionsfachkraft beschrieben, bitte klärt mit Eurer Präventionsfachkraft ob sie diese Schulung / Ausbildung auch nachweisen kann. Die Vorgaben des EBK zum Thema Schulungen findet ihr auf dieser Seite <http://www.erzbistum-koeln.de/thema/praevention/>

ACHTUNG! Wenn Ihr unter Punkt 3 Änderungen vornehmt, müsst Ihr diese hier auch entsprechend ändern.

Beachtet hier auch, dass alle fünf Jahre eine Vertiefungsveranstaltung besucht werden muss.

9. Stärkung von Kindern und Jugendlichen lohnt sich!

Dieses Kapitel handelt davon, wie wir Kinder und Jugendliche stärken möchten und wie wir dieses umsetzen.

10. Intervention ist nötig!

Dieses Kapitel handelt vom Fall der Fälle und wie Ihr damit umgehen solltet.

11. Kontaktadressen & Links geben Euch Unterstützung!

Hier gibt es eine Sammlung von aktuellen Kontaktadressen der übergeordneten Ebenen, sowie eine Auswahl vom Erzbistum und freien Trägern.

Vergess nicht, hier die entsprechenden Ansprechpartner von Eurer Bruderschaft und oder Bezirk einzutragen, sowie örtliche Ansprechpartner von Eurer Gemeinde.

12. Einleitung – Der Anfang kommt zum Schluss!

13. Anlagen

Folgende Anlagen müsst Ihr entsprechend ändern:

Anlage Unbedecklichkeitsbescheinigung → LOGO

Anlage Übersicht der erweiterten Führungszeugnisse → Logo + Name

Anlage Verhaltenskodex → Name des Bezirks / Bruderschaft + ggf. Änderungen die Ihr unter Punkt 3 + 8

Anlage Formular Anregungen, Beschwerden und Informationen → Logo + Name



Bund der St. Sebastianus Schützenjugend

Diözesanverband Köln e.V.

Anlagen:

1. Erklärung Risikoanalyse

Fragen	Ja	Nein	Informationen
A. Zielgruppe			Anpassung erforderlich in:
1. Mit welchen Altersklassen wird gearbeitet? bis 6 Jahren Nur Mädchen Nur Jungen geschlechtsgemischt	X	X	Verhaltenskodex
7 bis 11 Jahren Nur Mädchen Nur Jungen geschlechtsgemischt	X	X	Persönliche Eignung (Jugendleiterausbildung)
12 bis 15 Jahren Nur Mädchen Nur Jungen geschlechtsgemischt	X	X	Verhaltenskodex Persönliche Eignung (Jugendleiterausbildung)
16 bis 24 Jahren Nur Mädchen Nur Jungen geschlechtsgemischt	X	X	Verhaltenskodex
2. Sind unterschiedliche Altersklassen in einer gemeinsamen Gruppe?	X	X	Verhaltenskodex
3. Gehören körperbehinderte Kinder und Jugendliche zur Gruppe?	X	X	Keine Auswirkungen
4. Gehören geistig behinderte Kinder und Jugendliche zur Gruppe?	X	X	Keine Auswirkungen
5. Werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Verhaltensregeln (Verhaltenskodex, Gruppenregeln) entwickelt?	X	X	Verhaltenskodex



Bund der St. Sebastianus Schützenjugend

Diözesanverband Köln e.V.

			Stärkung von Kindern und Jugendlichen
6. Werden gemeinsam Konsequenzen bei Verletzungen dieser Regeln entwickelt?	X	X	Verhaltenskodex Stärkung von Kindern und Jugendlichen
7. Gibt es Regeln in Bezug auf Medien und Öffentlichkeit (Facebook, Handy, Internet)?	X	X	Verhaltenskodex Grundhaltung
8. Sind alle Regeln den Eltern und dem Vorstand bekannt?	X	X	Verhaltenskodex Beschwerdewege Qualitätsmanagement
9. Werden die Eltern und der Vorstand über das Programm, Aktionen, etc. informiert (Tätigkeitsbericht, Elternbrief, etc.)?	X	X	Verhaltenskodex Beschwerdewege Qualitätsmanagement
B. Struktur / Rahmenbedingungen			
1. Gibt es für die Veranstaltungen eine feste Anfangs- und Endzeit?	X	X	Keine Auswirkungen
2. Sind die Veranstaltungen ausschließlich für die Schützenjugend reserviert?	X	X	Verhaltenskodex Beschwerdewege
3. Sind diese Zeiten den Eltern und den Verantwortlichen bekannt?	X	X	Verhaltenskodex Beschwerdewege Qualitätsmanagement
4. Sind mindestens zwei Verantwortliche bei den Veranstaltungen (Schießtraining, Fahnen-schwenken, Gruppentreffen) anwesend?	X	X	Verhaltenskodex Beschwerdewege Qualitätsmanagement
5. Sind diese Verantwortlichen (Gruppenleiter, Jugendleiter, Schießleiter) ausgebildet?	X	X	Aus- & Fortbildung Qualitätsmanagement Persönliche Eignung
6. Finden regelmäßige Fortbildungen / Auffrischung für die Verantwortlichen statt?	X	X	Aus- & Fortbildung Qualitätsmanagement



Bund der St. Sebastianus Schützenjugend

Diözesanverband Köln e.V.

7. Sind die Verantwortlichen im Besitz eines gültigen Erste-Hilfe-Nachweises?	X	X	Aus- & Fortbildung Qualitätsmanagement Persönliche Eignung
8. Hat jeder Verantwortliche ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt?	X	X	Persönliche Eignung Aus- & Fortbildung Qualitätsmanagement Persönliche Eignung
9. Ist die Einsichtnahme in dieses Zeugnis datenschutz-rechtlich geregelt?	X	X	Persönliche Eignung Qualitätsmanagement
10. Sind den aktuellen Verantwortlichen die verbandliche Grundhaltung (Allgemein / Prävention), sowie die Verhaltensregeln bekannt und wurden diese mit der Unterschrift bestätigt?	X	X	Persönliche Eignung Verhaltenskodex Grundhaltung Qualitätsmanagement
11. Wird neuen Verantwortlichen die verbandliche Grundhaltung (Allgemein / Prävention), sowie Verhaltensregeln bekannt gemacht und werden diese unterschrieben?	X	X	Persönliche Eignung Verhaltenskodex Qualitätsmanagement
12. Ist die Grundhaltung in der Satzung verankert?	X	X	Keine Auswirkungen
13. Sind bei geschlechtsgemischten Gruppen eine weibliche und ein männlicher Verantwortliche/r anwesend?	X	X	Persönliche Eignung Verhaltenskodex Qualitätsmanagement
14. Tauschen sich die Verantwortlichen in einem Teammeeting über die Gruppenarbeit aus?	X	X	Qualitätsmanagement
15. Gibt es einen regelmäßigen und gleichberechtigten Austausch bezüglich der Kinder- und Jugendarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen / Gremien?	X	X	Qualitätsmanagement
16. Wählen die Kinder und Jugendlichen ihren Jugendvorstand?	X	X	Qualitätsmanagement Grundhaltung (demokratische Strukturen) Stärkung von Kindern und



Bund der St. Sebastianus Schützenjugend

Diözesanverband Köln e.V.

			Jugendlichen (Mitbestimmung)
17. Bestimmen und planen die Kinder und Jugendlichen bei Inhalt und Programm mit?	X	X	Qualitätsmanagement Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Mitbestimmung)
18. Bietet die bauliche Struktur des Schützenhauses/Ort der Gruppentreffen Risiken (nicht einsehbare Räume/Ecken)?	X	X	Persönliche Eignung Verhaltenskodex Qualitätsmanagement
19. Finden Veranstaltungen in privaten Räumen statt?	X	X	Persönliche Eignung Verhaltenskodex Qualitätsmanagement
20. Finden Schießsport - Veranstaltungen mit schriftlicher Zustimmung der Eltern statt?	X	X	Qualitätsmanagement
21. Finden Fahnschwenken - Veranstaltungen mit schriftlicher Zustimmung der Eltern statt?	X	X	Qualitätsmanagement
22. Sind beim Schießtraining und/oder Fahnschwenken regelmäßig zwei Betreuer anwesend?	X	X	Siehe B4
23. Finden im Rahmen eurer Veranstaltungen Übernachtungen, Umziehsituationen und (gemeinsame) Transportsituationen statt?	X	X	Verhaltenskodex Qualitätsmanagement
24. Können sich die Kinder, Jugendlichen und Eltern (anonym) beschweren, z.B. über Kummerkasten, Vertrauensperson, etc.?	X	X	Verhaltenskodex Beschwerdewege Qualitätsmanagement Stärkung von Kindern und Jugendlichen
25. Gibt es einen offiziellen Ansprechpartner für Prävention und Beschwerden (ggf. m/w)?	X	X	Beschwerdewege Qualitätsmanagement
26. Ist diese Person und/oder der Beschwerdeweg den Kindern, Jugendlichen, Eltern, BdSJ/BHDS-Vorstände, Mitgliedern bekannt?	X	X	Beschwerdewege Qualitätsmanagement
27. Kennen die Verantwortlichen den Ansprechpartner für Prävention (Kinderschutz) im Bezirksverband?	X	X	Keine Auswirkungen Qualitätsmanagement
28. Sind den Verantwortlichen Beratungsstellen für Prävention (Kinderschutz) bekannt?	X	X	Qualitätsmanagement



Bund der St. Sebastianus Schützenjugend

Diözesanverband Köln e.V.

29. Werden Nichtmitglieder (z.B. Eltern) in der Jugendarbeit eingesetzt?	X	X	Persönliche Eignung Aus- & Fortbildung Qualitätsmanagement
30. Sind diese Nichtmitglieder durch einen Basiskurs in Prävention (Kinderschutz) ausgebildet?	X	X	Persönliche Eignung Aus- & Fortbildung Qualitätsmanagement
31. Kennen diese Nichtmitglieder die beschlossene Grundhaltung, sowie den Verhaltenskodex des Verbandes und wurden diese unterschrieben?	X	X	Persönliche Eignung Aus- & Fortbildung Qualitätsmanagement Verhaltenskodex Grundhaltung
32. Liegt von diesen Personen ein unterschriebener Verhaltenskodex (und Erweitertes Führungszeugnis) vor?	X	X	Verhaltenskodex
33. Gibt es auf unseren Veranstaltungen Alkoholausschank?	X	X	GESETZ! Verhaltenskodex